

Heiligkeit im Blickfeld des Neuen Testaments

1. „Geheiligt werde dein Name“ (Mt 6,9-13 par. Lk 11,1-4). Die Nachfolge Jesu als Weg zum Leben

(1) *Die Heiligkeit Jesu*

- Die Verkündigung an Maria (Lk 1,35)
- Die Taufe im Jordan (Mk 1,9ff)
- Das Bekenntnis Petri (Joh 6,69) und des Dämons (Mk 1,24 par. Lk 4,34)
- Das Bestehen der Versuchung (Mt 4,1-11 par. Lk 4,1-13)
- Der Empfang der Offenbarung (Mt 11,25ff par. Lk 10,21f)
- Die Vollmacht des Gottessohnes (Mk 3,22-30 parr.)
- Die Reinigung der Aussätzigen (Mk 1,40-45 parr.; Lk 17,11-19; Mt 11,5 par. Lk 7,22)
- Die Reinigung der Speisen (Mk 7,1-23 parr.)
- Die Reinigung der Jünger (Joh 13,1-20)

Die Heiligkeit Jesu ist eine christologische Kategorie, die sich soteriologisch auswirkt. Heilig ist Jesus als der Sohn Gottes, der Gottes Geist in sich trägt und Gottes Wort verkündet. Diese Heiligkeit hat Jesus gelebt: im Dienst an den Menschen. Seine Heiligkeit steckt an und strahlt aus. Sie verbindet mit Gott. Die Heiligkeit Jesu ist nicht Unantastbarkeit, sondern Hingabe.

(2) *Die Heiligkeit der Jünger Jesu*

- Die Seligpreisungen der Armen (Mt 5,3-12 par. Lk 6,20f)
- Die Heiligung in der Wahrheit (Joh 17)
- Die Heiligung in der Geist-Taufe (Mk 1,8 parr.; vgl. Joh 1,26)
- Die Heiligung des Namens Gottes (Mt 6,9-13 par. Lk 11,1-4)
- Der Anspruch der Barmherzigkeit (Lk 6,27-36 par. Mt 5,38-48)
- Der Anspruch der Nachfolge (Mk 10,17-31 parr.)
- Die Sendung zur Mission (Apg 13,1ff)
- Die Austreibung der unreinen Geister (Mk 6,7-13 parr.)
- Die Anerkennung der Reinigung Gottes (Apg 10,15; 11,9)

Die Heiligkeit der Jünger ist ihre Nachfolge Jesu. Sie wird empfangen und gelebt in der Kraft des Heiligen Geistes. Sie erweist sich im Zeugnis des Evangeliums, das zu Gott führt.

2. „Gottes Tempel ist heilig, und der seid ihr“ (1Kor 3,10-17). Christsein in der Kraft des Geistes nach Paulus

(1) *Die Heiligkeit der Kirche*

1Kor 3,10-17

Gemäß der Gnade Gottes, die mir gegeben, habe ich wie ein weiser Architekt das Fundament gelegt; ein anderer baut darauf; jeder sehe zu, wie er baut.

Ein anderes Fundament kann niemand legen neben dem, das gelegt ist: Jesus Christus. Ob aber jemand auf das Fundament Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu oder Stroh baut – eines jeden Werk wird sichtbar, der Tag wird es klären, weil es im Feuer offenbar wird. Eines jeden Werk, wie es ist, wird das Feuer prüfen. Wessen Werk bleibt, das er aufgebaut hat, wird belohnt; wessen Werk verbrennt, wird den Schaden haben; er selbst aber wird gerettet, doch so wie durchs Feuer.

Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wer den Tempel verdirbt, den wird Gott verderben. Denn Gottes Tempel ist heilig, und der seid ihr.

Ein Tempel ist heilig als Haus Gottes, das die Welt Gottes darstellt. Diesen Tempel bildet die Gemeinde, weil alle Glaubenden den Geist Gottes haben. Das Fundament ist Jesus Christus. Er ist der Gründer der Kirche. Die Apostel legen dieses Fundament, damit auf ihm der Kirchenbau wachsen kann. Die Kirche ist heilig als Kirche Jesu Christi

(2) *Die Heiligkeit der Christen*

1Kor 1,30

Jesus Christus ist euch Weisheit von Gott geworden, Gerechtigkeit und Heiligung und Erlösung.

2Kor 6,11

Ihr seid reingewaschen, seid geheiligt, seid gerechtfertigt im Namen unseres Herrn Jesus Christus und im Geist unseres Gottes.

Röm 6,19.22

Wie ihr eure Glieder übereignet habt dem Dienst der Unreinheit und Ungesetzlichkeit zur Ungesetzlichkeit, so übereignet eure Glieder jetzt dem Dienst der Gerechtigkeit zur Heiligung. ... Jetzt, befreit von der Sünde und Gott dienend, habt ihr die Frucht eurer Heiligung, als Ende aber das ewige Leben.

Heiligkeit ist Rechtfertigung im Sinne der Befreiung von der Macht der Sünde und der Anteilgabe am Leben Jesu Christi für Gott und die Menschen. Heiligung ist das Leben aus der Gnade der Erlösung, der Dienst der Gerechtigkeit.

3. „Selig und heilig, wer an der ersten Auferstehung teilhat“ (Offb 20,6). Die politische Theologie des Johanne von Patmos

(1) *Das Thema der Johannesoffenbarung*

Offb 12,10ff

„¹⁰Jetzt ist's geschehen:
das Heil und die Kraft und die Herrschaft unseres Gottes
und die Macht seines Christus;
denn gestürzt wurde der Ankläger unserer Brüder,
der sie anklagt vor Gott bei Tag und Nacht.
¹¹Und sie haben ihn überwunden
wegen des Blutes des Lammes
und wegen des Wortes ihres Zeugnisses,
denn sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod.
¹²Deshalb freut euch, ihr Himmel und die in ihm wohnen,
Wehe der Erde und dem Meer,
den herabgekommen ist der Teufel zu euch,
er hat große Wut
und weiß, dass er wenig Zeit hat.“

Die Johannesoffenbarung erstellt keine Zeittafel des Weltunterganges, sondern gibt kund, auf welche Weise Gott in einer Welt, die durch die Sakralisierung der Politik in einem normativ gewordenen Synkretismus seine Herrschaft durchsetzt: durch die Gabe Jesu, die durch das Gericht hindurch die Vollendung herbeiführt.

(2) *Der heilige Gott*

Offb 4,8

Heilig, heilig, heilig, Herr Gott,
Allherrscher, der war und der ist und der kommt.

Offb 15,4

Du allein bist heilig.

Offb 16,5

Gerecht bist du,
der ist und der wahr,
der Heilige,

Das Trishagion basiert auf Jes 6 und greift zurück auf Ex 3,14^{LXX}. Heiligkeit kennzeichnet Gottes Gottheit, seine Einzigkeit und Transzendenz. Durch die Trias gewinnt sie eschatologische Dynamik. Gottes Heiligkeit erweist sich endgültig im Jüngsten Gericht, wo er der Gerechtigkeit zum Sieg verhilft (Offb 6,10; 16,5).

(3) *Der heilige Jesus*

Offb 3,7

So spricht er,
der Heilige, der Wahrhaftige,
der den Schlüssel Davids hat,
der öffnet, und keiner kann schließen,
und schließt, und keiner kann öffnen.

Die Heiligkeit Jesu meint seine Zugehörigkeit zu Gott, die alle Dimensionen der Gottheit Gottes betrifft (Offb 1,17f).

(4) *Die heilige Stadt*

Offb 21,2

Die heilige Stadt, das neue Jerusalem, sah ich herabkommen aus dem Himmel von Gott, bereit wie eine Braut, geschmückt für ihren Mann.

Das himmlische Jerusalem birgt ein neues Paradies, ist aber nur als Stadt Gottes das Ziel der Heilsgeschichte. Heilig ist sie durch die Gegenwart Gottes, die jeden Tempel überflüssig macht (Offb 21,22).

(5) *Die Heiligen*

Offb 20,6

Selig und heilig, wer an der ersten Auferstehung teilhat.
Über sie hat der zweite Tod keine Gewalt.
Sie werden Priester Gottes und Christi sein
und herrschen werden sie mit ihm tausend Jahre.

Die Heiligen sind nach Johannes die einzig wahren Christen, die wussten, wann sie Entweder – Oder sagen mussten. Aus dem Bekenntnis zum einen Gott und seinem Heilshandeln in Jesus Christus ergibt sich für sie die Freiheit des Glaubens, die sie im öffentlichen Gottesdienst und in der Praxis der Nächstenliebe leben. Ihnen winkt die Seligkeit der Vollendung

Literatur:

Knut Backhaus (Hg.), *Theologie als Vision. Studien zur Johannesapokalypse* (SBS 191), Stuttgart 2001

Thomas Söding, *Heilig, Heilig, Heilig. Zur Politischen Theologie der Apokalypse*, in: *Zeitschrift für Theologie und Kirche* 96 (1999) 1-28